

Internationaler Tag der Arbeit 2018: Für höhere Löhne und mehr Kaufkraft

(Datum: 1. Mai 2018)

Am 1. Mai, dem Internationalen Tag der Arbeit, fordert industriAll European Trade Union höhere Löhne und mehr Kaufkraft.

In vielen EU-Ländern verdienen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heute immer noch weniger als vor der Krise. Das ist das Ergebnis des Abbaus von Tarifverhandlungsstrukturen und der hohen Zahl prekärer Arbeitsverhältnisse.

Am 1. Mai hat der EGB eine bisher einmalige „[Alarmmeldung](#)“ veröffentlicht, die auf die Länder und Situationen in Europa verweist, in denen es für arbeitende Menschen immer schwieriger wird, angemessene Löhne und Arbeitsbedingungen zu erreichen.

Neue vom Europäischen Gewerkschaftsinstitut (EGI) und vom Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) berechnete Zahlen zeigen, dass die Lohnerhöhungen in der Europäischen Union in den letzten 16 Jahren viermal höher gewesen wären, wenn sie die Produktivitätssteigerungen in vollem Umfang widerspiegelt hätten.

Es entspricht gängiger Wirtschaftstheorie, dass Lohnerhöhungen Produktivitätssteigerungen folgen sollten. Aber in Europa ist die Produktivität weit stärker gewachsen als die Löhne. Von 2000 bis 2016 stieg die Produktivität in Deutschland und Kroatien dreimal so stark wie die Löhne und in Polen und Belgien stieg sie doppelt so stark wie die Löhne. In Ungarn, Rumänien, Portugal und Griechenland sind die Reallöhne in den letzten 16 Jahren gesunken, während die Produktivität gestiegen ist.

	Produktivitätssteigerung in %, 2000-2016	Lohnzuwachs in %, 2000- 2016
EU 28	10	2,5
Kroatien	42	11
Deutschland	13	4
Belgien	14	7
Polen	64	32
Österreich	11	6
Spanien	16	10
Niederlande	15	12
Ungarn	19	-5
Portugal	18	-3
Rumänien	10	-15
Griechenland	2	-10

Source: AMECO database. Productivity is real GDP per person employed and wages are real compensation per employee.

Pressemitteilung

Höhere Löhne müssen durch die Förderung und Stärkung von Tarifverhandlungsstrukturen erreicht werden, da diese das einzige Instrument sind, um eine gerechtere Verteilung der Einkommen und ein insgesamt höheres Lohnniveau sicherzustellen. Dies sollte gegebenenfalls mit der Einführung eines Mindestlohns kombiniert werden, der jedem Beschäftigten in der EU einen angemessenen Lebensstandard garantiert.

Die aktuelle „Pay Rise“-Kampagne ist ein entscheidendes Element in den Bemühungen unserer Gewerkschaft, das Lohn-Produktivität-Gefälle zu überbrücken und höhere Löhne und Kaufkraft für alle zu erreichen.

Die jüngste [Erhebung über Lebensqualität von Eurofound](#) hat gezeigt, dass in 11 europäischen Ländern über die Hälfte der Bevölkerung Schwierigkeiten hat, jeden Monat über die Runden zu kommen. Lohnerhöhung ist ein gerechtfertigtes Mittel, um die zunehmende Ungleichheit sowie Erwerbsarmut zu bekämpfen und Wachstum und Erholung für viele und nicht nur für wenige zu generieren.

Im Rahmen eines [tarifpolitischen EU-Projektes](#) arbeitet industriAll Europe daran, die tarifpolitische Autonomie der Sozialpartner und Flächentarifverträge zu verteidigen sowie hochwertige Beschäftigung und hohe Sozialstandards zu fördern und Sozialdumping zu bekämpfen. Gute Tarifabschlüsse erfordern starke Gewerkschaften - dies steht im Einklang mit unserer politischen Priorität zum Aufbau von Gewerkschaftsmacht.

Im Rahmen der „Pay Rise“-Kampagne des EGB organisiert industriAll Europe vom 7. bis 11. Mai eine spezielle „[Workplace Week](#)“, in der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus ganz Europa länderspezifische Beispiele nennen und berichten, wie industriAll Europe-Mitgliedsorganisationen Tarifverhandlungen als Mittel nutzen, um Lohnerhöhungen zu erreichen.

„Die Entkopplung von Löhnen und Produktivität ist ein großer Grund zur Sorge. Die Beziehung zwischen Produktivität und Löhnen ist von zentraler Bedeutung für eine gerechte Verteilung von Arbeit und Kapital. Heute liegt das Lohnwachstum hinter dem Produktivitätswachstum zurück - wir können nicht zulassen, dass sich dies so fortsetzt“, erklärte Luc Triangle, Generalsekretär von industriAll Europe. „Die Beschäftigten verdienen ihren Teil an der Konjunkturerholung. Lohnerhöhungen haben das Potenzial, die Kaufkraft zu erhöhen und das Wirtschaftswachstum in der EU aufrechtzuerhalten. Tarifverhandlungen müssen gestärkt werden - nur durch dieses grundlegende Instrument können die Beschäftigten eine wohlverdiente Lohnerhöhung erreichen.“

IndustriAll Europe repräsentiert die Stimmen von 7 Millionen europäischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Versorgungsketten in der Fertigung, im Bergbau und Energiesektor. Unser Ziel ist es, die Rechte dieser Beschäftigten zu schützen und zu fördern. Unsere Föderation hat 177 Mitgliedsorganisationen in 38 europäischen Ländern. Unser Ziel ist es, ein wichtiger politischer Akteur gegenüber den europäischen Unternehmen, der europäischen Industrie, den Arbeitgeberverbänden und den europäischen Institutionen zu sein.